

real IM MARKT ODER AUF real.de ÜBER
Einmal hin. Alles drin. 12 Mio. Produkte SHOPPEN
NICHT VERGESSEN
 Am kommenden Sonntag ist **VERKAUFSOFFENER SONNTAG** von 11-18 Uhr!
 real Cuxhaven • Konrad-Adenauer-Allee 2
 Tel.: 0 47 21 / 39 45-0
 Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7 – 22 Uhr
 Impressum real - SB-Warenhaus GmbH, Metro-Str. 1, 40235 Düsseldorf

CUXHAVEN KURIER zum Sonntag

www.cnv-kuriere.de • 15./16. September 2018 • Nr. 37/2018

Modelle Die Schiffmodellbautage lokalen am Wochenende in die Hamburger Hafencity. **Seite 2.**

Lesung Gedichte und Prosa über Ringelnatz und Rühmkorf sind im Schloss Ritzebüttel zu hören. **Seite 3.**

Zerstörung Chaoten beschädigten das Denkmal für Carsten Niebuhr in Lüdingworth. **Seite 4.**

Cuxhavener Nachrichten präsentieren...
Hochzeitsmesse Trau(m)sonntag
 im Schloss Ritzebüttel Cuxhaven
 Eintritt frei!
 Sonntag, 28. Oktober 11 – 17 Uhr
 Weitere Infos: www.traumsonntag.de

NEUE ANGEBOTE ZUM ALDI PREIS. MEHR IM BELIEBENDEN ALDI MAGAZIN.

 Jeden Tag besonders – einfach ALDI.

Der Einsatz muss geschätzt werden

Woche des bürgerschaftlichen Engagements / Interview mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey

BERLIN/CUXHAVEN. In einem Interview von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey mit der „Berliner Woche“ geht es um ein Thema, das auch Cuxhaven bewegt: Die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, die der Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter initiiert hat und die vom 14. bis 23. September unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier stattfindet.

chen.“
BW: „Politiker/innen betonen bei jeder Gelegenheit die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Doch Menschen, die sich engagieren, fühlen sich oft allein gelassen. Liegen die falsch?“

FG: „Ich nehme es sehr ernst wenn Menschen mir sagen, sie haben das Gefühl, dass ihr Einsatz nicht geschätzt wird, dass sie zu wenig Anerkennung bekommen. Dann läuft etwas falsch. Freiwilliges Engagement ist Motor für eine lebendige Demokratie. Wenn wir wollen, dass Menschen unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen, dann müssen dafür die Rahmenbedingungen stimmen. Wir kümmern uns um die, die sich kümmern: um die Mutmacher, um die Gestalter unserer Demokratie. Für mich bedeutet das: Wir müssen das freiwillige Engagement noch besser unterstützen. Dazu werden wir zum Beispiel im kommenden Jahr die „Deutsche Engagementstiftung“ gründen.“

BW: „Was genau soll diese bewirken?“
FG: „Die Stiftung soll Initiativen und Projekte der Zivilgesellschaft möglichst unbürokratisch unterstützen. Sie soll Beratungsstelle



Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey. Foto: ©Bundesregierung – Jesco Denzel

zu unterstützen. Das Grundgesetz setzt hier enge Grenzen. In Modellprojekten des Bundes können wir allerdings auch Vorhaben vor Ort fördern. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA) zum Beispiel. Die Freiwilligenagenturen sind sehr wichtig, da sie wie eine Art Partnerbörse funktionieren. Viele Menschen möchten sich engagieren, wissen aber nicht so recht, wo und wie. Die Freiwilligenagenturen helfen dabei, die geeigneten Partner zu finden. Denn sie kennen sich vor Ort am besten aus. Deshalb soll die Engagement-Stiftung auch im Bereich der Freiwilligenagenturen für mehr Finanz- und Planungssicherheit sorgen. Gerade in dünn besiedelten Regionen kommt es darauf an, den Akteuren vor Ort unter die Arme zu greifen. Denn Engagement baut Brücken zwischen Generationen und Kulturen und sorgt für mehr Chancengleichheit. Und das bedeutet: mehr Zusammenhalt.“

Der Kurier stellt Menschen aus Stadt und Landkreis Cuxhaven vor, die sich ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen engagieren. Lesen Sie daher bitte weiter auf den Seiten 10 und 11. ku/hwi

Emile Dücke „Diagnose“
VGH Fotopreis 2017
 Ausstellungszeitraum 16.09. bis 14.10.2018
 Ausstellungsort Galerie in der Stadtscheune, Sackstraße 4-7, Otterndorf
 Öffnungszeiten Di., Do., Sa. und So. von 15:00 bis 18:00 Uhr


inftech GmbH
Zeit für'n neuen Würfel?
 > PC- & Serverbau
 > IT-Service vor Ort
 Ihr Wunsch-PC inkl. Design ist unsere Aufgabe!
 Tel. 01 51 / 40 80 88 75
 www.inftech.de

Starke Ergebnisse für die CDU Elbe-Weser

BRAUNSCHWEIG. Die CDU in Niedersachsen wählte in Braunschweig auf ihrem 55. Landesparteitag am Freitag einen neuen Landesvorstand. Dabei erzielten die Kandidatin/Kandidaten aus dem CDU Bezirksverband Elbe-Weser überragende Ergebnisse. Kai Seefried MdL (Kreisverband Stade), der die Position des Generalsekretärs bislang kommissarisch

innehatte, wurde mit einem Traumergebnis von 96 Prozent zum Generalsekretär der CDU in Niedersachsen gewählt. Kristian W. Tangermann (Kreisverband Osterholz), Bürgermeister der Gemeinde Lilienthal, konnte 94,7 Prozent der Delegiertenstimmen auf sich vereinigen und ist genauso wie Michaela Holsten aus Gyhum (Kreisverband Ro-

tenburg/Wümme), die ein Wahlergebnis von 86,9 Prozent erzielen konnte, wieder als Beisitzer/Beisitzerin im Landesvorstand vertreten.

Der Bezirksvorsitzende der CDU Elbe-Weser, PSts Enak Ferlemann MdB, freut sich über die hervorragenden Ergebnisse und sieht darin eine Bestätigung der guten Arbeit des CDU Bezirksverbandes Elbe-Weser.

KOMMENTAR

Ehrenamt unterstützen

Ministerin Giffey betont, dass die Woche des bürgerschaftlichen Engagements sichtbar macht, wofür sich 30 Millionen Menschen freiwillig engagieren.
 Und damit hat sie recht. Es zeigt aber auch, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement als eine feste Säule der deutschen Gesellschaft nicht nur wahrgenommen werden muss, sondern stets von Politik und Verwaltungen unterstützt werden muss. Fallen die Ehrenamtlichen weg, muss deren Leistung teuer erkaufte werden!
 Herwig V. Witthohn

Minigolfer locken mit Freikarten

CUXHAVEN. Auch wenn alle noch den warmen Sommer spüren, so steht der Herbst doch schon vor der Tür. Pünktlich zum kalendrischen Herbstanfang findet von **Freitag, 21. September, bis Sonntag, 23. September,** auf dem Minigolfplatz in

Brockeswalde das langjährig angebotene „Cuxhavener Wochenende“ statt. An allen drei Tagen hält der MC „Möve“ Cuxhaven-Sahlenburg für alle Minigolferinteressierten mit Wohnsitz in Stadt und Landkreis Cuxhaven (bitte den Ausweis vor-

legen) ein tolles Angebot bereit: Jeder Gast erhält zu einer bezahlten Runde Minigolf eine Freikarte für eine weitere, dann kostenlose, Runde Minigolf, die unbegrenzt gültig ist und auch jederzeit eingelöst werden kann. ku/hwi

Dr. Diether Dehm referiert zu „Aufstehen“

CUXHAVEN. Auf Einladung des hiesigen Kreisverbandes der LINKEN kommt der Bundestagsabgeordnete Dr. Diether Dehm am **Mittwoch, 19. September,** nach Cuxhaven. Von 14 bis 16 Uhr wird er am Infostand in der Fußgängerzone auf dem Penzancer Platz interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zu allen politischen

Themen stehen und ein wenig musizieren. Seine Schwerpunkte sind neben der sozialen Frage die EU und Friedenspolitik. Der Besuch wird am Abend im Spiegelsaal der Gaststätte UNIKAT, Neufelder Straße 12, um 18 Uhr mit einer gemeinsamen Veranstaltung des Kreisverbandes DIE LIN-



KE und von Dr. Diether Dehm zur neuen Sammlungsbewegung „Aufstehen“ ausklingen.
 An sein einführendes Referat wird sich eine mit Sicherheit engagierte Diskussion zum Thema anschließen. Interessierte sind willkommen.
 ku/hwi/Foto: LINKE

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

 www.dgzrs.de

Attraktive Förderungen winken

 „Schon über 33.000 Immobilienbesitzer sprechen für den Dachs.“
 Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.
 Neuenwalde • Dorumer Str. 23
 27607 Geestland
 www.koop-energie-technik.de
Einfach beim Heizen Strom erzeugen.
 Wir installieren den Dachs und Sie produzieren den Strom und die Wärme einfach selbst.

 Tel. 0 47 07 - 93 00 39

Ihr Ansprechpartner in allen Transportfragen
E-M-Transporte Heiko Ederleh + Knud Müller GbR
 Gepäckhalle, Hafenstraße 1000, 27498 Helgoland
 Telefon (0 47 25) 3 13, Fax (0 47 25) 81 00 51
 Internet: www.emt-helgoland.de
 E-Mail: Frachttransporte@emt-helgoland.de


BUSSE
 MACHT DIE SPEZIALITÄT
Angebot vom 17. 9. 2018 bis 22. 9. 2018

Gulasch gemischt	kg 6.99 €
Bauchrippen	kg 3.99 €
Cordon Bleu gefüllt mit Käse und Kochschinken	kg 7.99 €

 Präsident-Herwig-Straße 10-14, Telefon (04721) 72080
 www.cuxfleisch-busse.de
 Mo. – Fr., 9.00 – 17.00 Uhr
 Sa., 8.00 – 13.00 Uhr

Der Teamgedanke zählt

Hans-Jörg Schuster engagiert sich seit 43 Jahren im Ehrenamt

CUXHAVEN. Aktuell ist Hans-Jörg Schuster Pressesprecher des BC Cuxhaven. Er kann auf eine lange ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken.



Hans-Jörg Schuster ist seit mittlerweile 43 Jahren ehrenamtlich engagiert. Foto: Witthohn

Hans-Jörg Schuster wurde am 27. Mai 1953 in Cuxhaven geboren, baute hier sein Abitur am Amandus-Abendroth-Gymnasium und studierte dann in Braunschweig für das Lehramt. 1979 absolvierte er das Studienseminar in Stade und begann 1980 seine Lehrertätigkeit bei den Berufsbildenden Schulen in Cuxhaven. Heute ist er als Oberstudienrat in den Fächern Physik, Sport und Informationsverarbeitung tätig. Mit seiner Frau Gisela hat er zwei erwachsene Kinder.

Als Abteilungsleiter im Volleyball angefangen

Sportlich begann Hans-Jörg Schuster 1959 in der Mutter-und-Kind-Gruppe des ATSC bei Frieda Gade. Er spielte später Tischtennis, Handball, er turnte und er schwamm. Realschullehrerin Vera Millarg legte ihm 1969 die „neue Sportart Volleyball“ ans Herz und zusammen mit Aktiven aus den Reihen des MFG3 entwickelte sich Volleyball in Cuxhaven prächtig.

Hans-Jörg Schuster war während seiner Studienzeit bereits als Abteilungsleiter für den USC Braunschweig

(1975-78) aktiv und spielte in der Oberliga. 1978 stieg die Mannschaft sogar in die Regionalliga auf. Zurück in Cuxhaven löste er 1982 Vera Millarg als Abteilungsleiterin Volleyball des ATSC ab und führte die Abteilung zusammen mit Rüdiger Sauer. „Wir hatten damals eine tolle Truppe zusammen, die es als erste Damen bis in die Niedersachsenliga schaffte. Zu Punktspielen reisten wir nach Göttingen, Braunschweig, Oldenburg und OSnabrück“, erinnert sich Schuster.

2005 trennte sich die Volleyball-Abteilung vom ATSC und es entstand der neue Verein BC Cuxhaven, der im Strandhotel Duhnen aus der Taufe gehoben wurde. Hans-Jörg Schuster ist eines von 15 Gründungsmitgliedern.

Bis 2019 war der heute 65-jährige Sportlicher Leiter des BC Cuxhaven, jetzt ge-

hört er dem Vorstand immer noch als Pressesprecher an. Zwei Jahre lang (2016-2018) fungierte er auch als Trainer der 1. Damen.

43 Jahre Ehrenamt - warum? „Ich finde es ist ein gutes Gefühl, eine Gruppe von Menschen zusammenzuhalten, den Teamgedanken zu pflegen. Aber auch die organisatorischen Aufgaben im Verein und mit dem Verband empfand ich immer als positive Herausforderung. Natürlich investiert man viele Wochenenden und ohne die Unterstützung der Familie geht das nicht. Aber ich freue mich zu sehen, wie sich der BC Cuxhaven, auch von der Mitgliederzahl her, entwickelt. Die ehrenamtliche Arbeit hat fast immer Spaß gemacht und mir sehr viel gegeben.“ Hans-Jörg Schuster wird seinem Verein auch in der Zukunft noch viel geben können.

Herwig V. Witthohn

Einsatz für den Verein

Hilke Hauhut engagiert sich als 2. Vorsitzende des ATSC

CUXHAVEN. Der ATSC ist der größte Sportverein von Cuxhaven. Da gilt es, möglichst viele engagierte Mitglieder im Vorstandsteam zu haben.



Hilke Hauhut engagiert sich für den ATSC, die Sportgala und die deutsch-französische Freundschaft. Foto: Witthohn

Eine davon ist Hilke Hauhut. Sie erblickte am 11. April 1964 in Cuxhaven das Licht der Welt. Nach dem Besuch der Duhner Schule und des Lichtenberg-Gymnasiums absolvierte sie eine Ausbildung zur Industriekauffrau.

Beim Brockeswalder SV aktiv gewesen

2004 begann sie ein Studium für das Lehramt und ist heute als Lehrerin für Mathematik, Sport, Deutsch, Kunst und Textil an der Franzenburger Schule tätig.

Zum Sport kam sie beim damaligen Brockeswalder Sportverein. Dort nahm sie am Kinderturnen teil. Es folgte die Showtanzgruppe des BSV, ehe sie zehn Jahre lang in der Volleyballmannschaft der Brockeswalder aktiv war.

2012 übernahm Hilke Hauhut als Übungsleiterin die Eltern- und Kind-Gruppe beim ATSC. Als Otto-Heinz Schunk 2013 als Vorsitzender des ATSC zurücktrat, musste ihr Lebensgefährte Manfred Abbes ein neues Vorstandsteam zusammenstellen.

Hilke Hauhut ließ sich von allen Vorstandsmitgliedern

überzeugen, eine Position zu übernehmen und so wurde sie zur 2. Vorsitzenden für Sportbetrieb im ATSC gewählt.

Eine Position, die viel gibt, aber auch großen Einsatz verlangt.

Für die Belange des Vereins im Einsatz

„Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und als 2. Vorsitzende schaue ich natürlich in allen Abteilungen des ATSC nach, ob Fragen sind oder ob Wünsche erfüllt werden können. Generell bin ich schon immer begeistert vom Sport gewesen und so finde ich es sehr gut, dass ich mich intensiv für die Belange der Abteilungen und des gesamten Vereins einsetzen kann“, betont Hilke Hauhut, die stolz darauf ist, seit nunmehr 42 Jahren Fan des Hamburger Sportvereins zu sein.

Doch Hilke Hauhut ist nicht nur beim ATSC ehrenamtlich aktiv, sondern auch im Komitee der deutsch-französischen Freundschaft Altenwalde-St. Ave. Auch eine Aufgabe, die zwar Einsatz verlangt, aber auch sehr viel Spaß bringt.

Nicht zu vergessen: Die 54-jährige gehört auch dem Organisationskomitee der Cuxhavener Sportgala an. Auch hier zeigt sie großes Engagement und ist eine der kreativen Kräfte bei der Gestaltung der wunderschönen Dekoration im VIP-Bereich der Sportgala.

Das Motto der Dekoration heißt 2018 „Film“

Das Thema für die Gala 2018, die am 10. November in der Rundturnhalle stattfindet, kann sie sogar schon verraten. „Das Motto lautet Film.“

Herwig V. Witthohn

Nachwuchs fördern

Holger Marx, Multitalent des TSV Geversdorf

GEVERSDORF. Wenn einer im TSV Geversdorf während und nach der Ära Helmut Reiter Akzente setzte, dann war es Holger Marx. Im Jahr 2008 trat er das Erbe des großen Vorsitzenden an, der den Verein von der Oste mehr als drei Jahrzehnte führte.



Holger Marx hat durch sein ehrenamtliches Engagement viel für den Fußballsport getan. Foto: Mätzig



Aktuell ist Holger Marx (45) im Verein „nur“ Trainer der U18-Mannschaft der JSG Geversdorf/Oberndorf. „Bis zum Sommer habe ich auch noch die I. Herren des TSV Geversdorf trainiert, das wurde aber zu viel und so habe ich mich für die Spieler entschieden, die ich seit ihrer Bambini-Zeit durchgehend betreut habe – und noch bis zur Herren begleiten werde.“

Seine sportliche Laufbahn begann der in Balje aufgewachsene Marx bei der SG An der Oste. Als C-Jugendspieler wechselte zur SG Freiburg/Oederquart, wo er bereits als 18-Jähriger eine Jugendmannschaft betreute. Der Wechsel zum TSV Geversdorf erfolgte 1993. Unter dem Trainergespann Ewald Mahler/Rainer Blohm feierte der torgefährliche Mittelfeldspieler – der in der „Ewigengliste der Torjäger“ immer

noch unter den Top Ten steht – viele sportliche Erfolge, unter anderem den Aufstieg in die Bezirksliga. Insgesamt kickte der Verwaltungsfachwirt zwölf Jahre in der I. Herrenmannschaft. Als Spielertrainer gelang außerdem eine Meisterschaft mit der II. Herren. Von der Jugend bis heute feierte Marx unzählige sportliche Erfolge.

Von 1999 bis 2008 bekleidete er das Amt des 2. Vorsitzenden, bevor er die Geschichte des TSV Geversdorf bis 2012 als Vorsitzender leitete. Parallel dazu war er als Jugendleiter, -trainer sowie im Jugend- und Fußballausschuss des TSV aktiv. Marx,

der in Barsinghausen die Fußballtrainer B-Lizenz erwarb, ist seit 2013 auch 2. Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung beim NFV Kreis Cuxhaven, wo er für die Aus- und Fortbildung der Trainer zuständig ist.

Für was bleibt bei so viel ehrenamtlichem Engagement noch Zeit? „Für meine Familie und unseren riesigen Garten“, erklärt Holger Marx, der mit Ehefrau Berit (44) und den Kindern Fynn (16), Sinah (14) und Maja (7) in Belum ein 8000 Quadratmeter großes Anwesen bewohnt. Auch sportlich ist er in der Ü32 und der Ü40 noch aktiv.

Siegfried Mätzig

„Helfen macht Spaß“

Thomas Schmidtke ist begeisterter Feuerwehrmann

OBERNDORF. Menschen helfen, sich für die Dorfgemeinschaft und das Allgemeinwohl engagieren sowie die Kameradschaft innerhalb der Truppe sind Gründe, weshalb Thomas Schmidtke sich seit seiner Jugend für die Feuerwehr interessiert.



Thomas Schmidtke ist Feuerwehrmann mit Leib und Seele – mit einer tollen Mannschaft hinter sich. Foto: Mätzig



„Bereits mit 15 Jahren war ich bei jedem Dienstabend der Oberndorfer Wehr dabei, mit 16 durfte ich dann endlich eintreten“, erinnert sich Thomas Schmidtke (49) an seine Anfangszeit bei der Feuerwehr Oberndorf. Der gelernte Maurer, der seit 19 Jahren bei der Aluminium Oxid Stade als Schichtleiter im Hafen tätig ist, hat bei der Feuerwehr alle Stufen und möglichen Ausbildungen durchlaufen, vom Feuerwehranwärter über den Hauptfeuerwehrmann bis zum Brandmeister. Heute kann er sogar von „seiner“ Wehr sprechen, denn seit 2011 ist er als Ortsbrandmeister Chef der Truppe, die aus 34 Aktiven besteht.

„Ohne die Unterstützung meiner Frau Nadine und meiner Kameraden könnte ich als Schichtarbeiter diesen zeitintensiven Posten nicht

ausüben – die gesamte Wehr bildet eine Einheit“, erklärt Schmidtke, der nicht nur viel Freizeit sondern für Lehrgänge sogar Urlaub für sein Ehrenamt opfert. Dienstabende, Einsätze, Berichte schreiben und Dienstpläne erstellen – die Aufgaben eines Ortsbrandmeisters sind vielfältig. Trotz allem hat Schmidtke noch keine Minute die er für die Allgemeinheit opfert bereut: „Menschen helfen macht einfach Spaß.“

Unzählige Einsätze – als aktiver Atemschutzgeräteträger oft in vorderster Front – und Hilfeleistungen hat Schmidtke in seinen 32 Jahren bei der Feuerwehr erlebt

und als Brandmeister geleitet. „Am schlimmsten ist es, wenn Schwerverletzte oder sogar Tote geborgen werden müssen.“

Nach jedem Einsatz treffen sich die Wehrleute noch einmal zu einer Abschlussbesprechung im Feuerwehrgerätehaus. „Das ist auch für die Psyche wichtig, wir laufen niemals einfach so auseinander.“

Die Oberndorfer Wehr verfügt über zwei Standorte, drei Fahrzeuge und ein Boot – und mit Sohn Maximilian (19) ist bereits die nächste Generation Schmidtke im Einsatz.

Siegfried Mätzig

„Fährmann hol över“

Lothar Klüser ist einer von fünf ehrenamtlichen Fährmännern

OSTEN. Vor 35 Jahren zog Lothar Klüser mit seiner Familie von Nordrhein-Westfalen nach Osten. Seine Tochter litt damals an einer Atemwegserkrankung und benötigte dringend eine Luftveränderung. Schon nach kurzer Zeit war sie gesund und der Wahlostener hatte eine neue Heimat gefunden.



Hier ist Lothar Klüser in seinem Element: Der Fahrstand der Schwebefähre Osten-Hemmoor. Foto: Schult

Heinz Brinkmann den Ostener Fährmarkt. Eine Erfolgsgeschichte, die immer Hunderte Besucher in das Dorf und zur Fähre lockt. Die Vorbereitungen für die Neuaufgabe in 2019 sind bereits im Gange. Genauso wie die Planungen für das 800-jährige Ortsjubiläum, das 2020 groß gefeiert werden soll. Auch hier ist Lothar Klüser mit im Festausschuss, denn Organisieren sei genau sein Ding, sagt der 62-Jährige.

Nach dem runden Fährjubiläum ist Lothar Klüser an dem technischen Baudenkmal kleben geblieben. Als Karl-Heinz Brinkmann im Jahr 2012 den Vorsitz der Fördergesellschaft von Horst Ahlf übernahm, rückte Klüser als sein Stellvertreter in den Vorstand auf. „Wir beide verstehen uns blind und kommen ohne große Worte aus“, so Klüser über die Zusammenarbeit. Im Jahr 2013 erwarb der Polizeioberkom-

missar den zum Fahren der Fähre vorgeschriebenen Führerschein. „Ich wollte gelegentlich einspringen, wenn Not am Mann ist.“ Daraus wurde dann in diesem Sommer nach seiner Pensionierung eine Daueraufgabe. Zusammen mit seinen vier Kollegen sorgt Lothar Klüser dafür, dass die Fähre vom 1. April bis zum Ende Oktober Fahrgäste über die Oste setzt.

Aber nicht nur das. Er ist auch in der Freiwilligen Feuerwehr Osten aktiv, sitzt im Gemeinde- sowie Samtgemeinderat und ist stellvertretender Bürgermeister. Auch in der Politik setzt er sich aktiv für die Fähre ein. Sein größtes Ziel: Die Aufnahme aller noch verbliebenen acht Schwebefähren auf die Liste der Weltkulturerbestätten der UNESCO. „Nach dem letzten Treffen im Juli in Bilbao bin ich sehr optimistisch, dass das klappt.“

Thomas Schult

Dem Deich verschworen

Ingrid Ludwig-Meister ist eine von 20 Deichgeschworenen

CUXHAVEN. Das Funkgerät ist immer in Greifweite. „Als Deichgeschworene muss man immer abrufbereit sein. Wer in Urlaub fährt, muss sich abmelden. Dieses Ehrenamt verpflichtet. Wenn es hart auf hart kommt, steht man in der Verantwortung. Sturmfluten kommen immer zur falschen Zeit.“



Ingrid Ludwig-Meister ist Deichgeschworene aus Leidenschaft. Foto: Tonn

Ingrid Ludwig-Meister ist eine der beiden weiblichen Deichgeschworenen. Ein Cuxhavener Kind „mit dem Hang zum Wasser“, wie sie betont. Ihr Lieblingsplatz ist die Bucht. Voraussetzung, um Deichgeschworene zu werden, war Eigentum im Verbandsgebiet.

Wetterfest solle man schon sein, lacht die Physiotherapeutin. Und man müsse sich im Klaren darüber sein, dass es auch eine körperliche Herausforderung ist, im Falle einer Sturmflut draußen an den Deichen unterwegs zu sein und die Kontrolle über seinen Deichabschnitt im Auge zu behalten.

„Mein Bereich erstreckt sich vom Fährhafen bis zur Seeschleuse. Auch die Tore im Bereich der Klappbrücke gehören dazu. Da habe ich auch ohne Sturmflut immer ein waches Auge drauf.“ Dort liegt auch ihr Hausboot, die „Havenkoje“, vertäut.

„Ein hübsches Freizeitvergnügen, das man auch mie-

ten kann“, lacht die Deichgeschworene. „Ein Freund hat mich zu diesem Ehrenamt gebracht. Mit ihm gehe ich immer in der Bucht schwimmen. Sechs Jahre innerhalb der ersten Wahlperiode mache ich das nun schon. Jetzt stehen Neuwahlen an und ich müsste mich neu aufstellen lassen. Wahlberechtigt sind alle, die Deichverbandsgebühren bezahlen. Den Deich hat man quasi vor der Haustür. Und die Sturmfluten sind zum Anfassen nah. Unser Deich ist für Cuxhaven sehr wichtig, wenn man bedenkt, was eine einzige Sturmflut für schwerwiegende Schäden anrichten kann. Oft jogge ich am Deich entlang. Ich bin mir dabei stets bewusst, dass uns der Deich schützen soll. So möchte ich mich gerne dafür einsetzen, dass alle notwendigen Maßnahmen getroffen werden, die für die Deicherhaltung nötig

sind.“ An die Öffentlichkeit treten die Deichgeschworenen wie Ingrid Ludwig-Meister und ihre weibliche Kollegin Ulla von Bergen meist nur zweimal im Jahr anlässlich der Deichschau im Frühjahr und im Herbst. „Dabei werden alle Bauwerke, die sich in und an den Deichen befinden, wie Treppen und Tore, und die Deiche selbst einer Schau unterzogen. Die Frühjahrsdeichschau stellt fest, welche Schäden im Winter entstanden sind. Die Herbstdeichschau hat die Aufgabe zu prüfen, ob die im Frühjahr festgestellten Schäden im Sommer beseitigt wurden. Es können auch neue Schäden entstanden sein. Die gute Nachricht: Durch die Dürreperiode haben die Deiche, wie ursprünglich befürchtet, Gott sei Dank keinen Schaden genommen“, sagt die Deichgeschworene.

Joachim Tonn

Powerfrau von der Oste Aktiv im Gemeindeleben

Ulrike Grüner organisiert für ihr Leben gerne

HEM MOOR. Organisieren, Menschen motivieren, Ideen entwickeln und Verantwortung übernehmen – Ulrike Grüner hat viele Talente. Einige davon bringt sie auf dem Ihlienwörter Landfrauenmarkt ein.



Bis zur Oste reicht der Blick aus Ulrike Grüners Garten. Die Hemmoorerin ist ehrenamtlich sehr engagiert. Foto: Schult

eine Herde rauwolliger pommerscher Landschaft, die auf der Weide hinter ihrem Haus immer noch für Wolle sorgen.

Immerhin war damit die Verbindung zum Ihlienwörter Landfrauenmarkt geschaffen. „Es beeindruckt mich, dass dieses von Frauen initiierte Projekt schon so lange erfolgreich läuft. Mit wie viel Energie und Kreativität dort gearbeitet wird, ist herausragend. Ich bin froh, dass ich ein Teil dieses Teams sein darf.“ Gemeinsam mit dem Vorstand und allen Standbetreibern hat sie schon einige Märkte erfolgreich organisiert. Der nächste findet übrigens am Frei-

tag, 21. und Sonnabend, 22. September, statt und steht unter dem Motto „Die tolle Knolle“.

Bei all dem Spaß und der Freude gibt es auch eine ernsthafte Seite an Ulrike Grüner. Als ehrenamtliche Sterbegleiterin in der Stader Hospizgruppe kümmert sie sich um Menschen in ihrer letzten Lebensphase. „Ich kann in allem das Gute sehen und möchte dazu beitragen, ein Stück Normalität in den Alltag schwerstkranker Menschen zu bringen.“ Kraft dazu holt sie sich bei den Powerfrauen auf dem Landfrauenmarkt und in der Weite der Natur hinter ihrem Haus.

Thomas Schult

Ilona Schüring ist über 30 Jahre in der Kirchengemeinde tätig

SAHLENBURG. „Nach unserem Umzug nach Cuxhaven vor 37 Jahren hatte ich schnell Kontakt zur Sahlenburger Gemeinde. Für mich war es wichtig, mich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen“, beschreibt Ilona Schüring ihre Intention, diese Aufgabe zu übernehmen.



Ilona Schüring beteiligt sich intensiv am Gemeindeleben in Sahlenburg. Foto: Tonn

In der Gemeindegemeinschaft wolle sie sich engagieren, da die Kirche eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spiele. 30 Jahre Ehrenamt in der Kirchengemeinde sind es nun geworden. „Ich war 24 Jahre Mitglied im Kirchenvorstand und sechs Jahre Lektor.“ Jetzt sei sie noch verantwortlich für den Gemeindebrief, die Gestaltung der Schaukästen („machen wir zu zweit“) und den Küsterdienst. Wobei ihr die Gestaltung der Schaukästen und des Gemeindebriefes am meisten Spaß bringen. Man habe ständig Kontakt miteinander und sei viele Stunden unterwegs. Die Zeit gäbe sie gern. Ein gutes Gefühl sei es, wenn sie an ihr Ehrenamt nur denke. „Es ist gut, dass unsere Arbeit anerkannt wird. Das ist zu spüren“, freut sie sich und wagt einen

Blick nach vorn: „Das Ehrenamt wird in allen Bereichen der Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Ehrenamtlichen sind nicht mehr unsichtbar.“ Aufgewachsen ist Ilona Schüring in Düsseldorf. Einnige Jahre hat die gelernte Verkäuferin und Fußpflegerin in Lage und München gewohnt. Hier in Sahlenburg gäbe es viele schöne Plätze, sagt Ilona Schüring. Sahlenburg in drei Worten sei für sie „das Meer, die Weite, die neuen Freundschaften.“ Ihre Freizeit verbringt sie mit Malen, Lesen und dem Besuch von Theater, Oper und Ausstellungen. „Ich versuche ohne Vorurteile auf

Menschen zuzugehen“, sagt Ilona Schüring. Es gibt viele Hindernisse auf dem Weg zu Gott: Einsamkeit, Angst und Hass. „Man muss Hindernisse überwinden!“ Ohne Gott wissen wir nicht wer wir sind. Gibt es ein persönliches Lebensmotto? „Niemand aufgeben“, sagt sie. Der Sinn des Lebens? „Die Schöpfung zu bewahren, soweit uns das möglich ist.“ Was würde sie Jesus gerne sagen, wenn sie ihm begegnen würde? „Ich würde ihn fragen, was er vom Christentum hält.“ Die Bibel rät uns, Gott in unser Leben einzuladen. Wo hat Gott bei Ihnen seinen Platz? „Eine sehr persönliche Beziehung.“

Joachim Tonn